



INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

JÜDISCHE FRIEDHÖFE

Innerjüdische Quellen schätzen 2016 die in der Türkei lebenden **Juden** auf **18.500**. Über 90 % davon leben in Istanbul, ca. 1.500 v.a. in Izmir sowie kleinere Gruppen in Adana, Ankara, Bursa, Çanakkale, Iskenderun und Kırklareli. 96 % der Juden in der Türkei sind **Sepharden**, der Rest meist **Aschkenasen**.

2010 standen acht jüdische Friedhöfe unter der Verwaltung der jüdischen Gemeinden. Auf der europäischen Seite sind es die Friedhöfe in **Hasköy**, **Ortaköy**, **Şişli**, **Kilyos/Sarıyer** und zwei in **Ulus/Arnavutköy**, sowie auf der anatolischen Seite **Kuzguncuk/Nakkaştepe** und **Acıbadem**.

Die Friedhöfe in Kuzguncuk, Hasköy und Ortaköy stammen aus dem **16. und 17. Jh.** Der Hasköy-Friedhof im Stadtteil Beyoğlu ist dabei auch der **größte** jüdische Friedhof in Istanbul. Die beiden Friedhöfe in Ulus/Arnavutköy liegen nahe beieinander, der größere davon ist für die **sephardischen** und der kleinere für die **aschkenasischen** Juden.



Jüdischer Friedhof in Hasköy

Weitere jüdische Gräber befinden sich auf dem nicht-muslimischen Friedhof zwischen Şişli und Mecidiyeköy. Auf diesem gemischten Friedhof ist neben den armenischen und griechischen Gemeinden ein Abschnitt im westlichen Teil des Areals für die **italienische** jüdische Gemeinde reserviert.

Jüdische Friedhöfe wurden in früheren Zeiten gewöhnlich **um eine Synagoge** herum gebaut. Heute ist diese Tradition jedoch weitgehend verschwunden. Die jüdischen Friedhöfe in Istanbul wurden im Laufe der Zeit durch Erdbeben und schwere Regenfälle **zerstört**. Auf stark **vernachlässigten** Friedhöfen wurden manchmal Steine entwendet. Andere wurden aufgrund von Straßenprojekten **enteignet**. Sehr alte Friedhöfe wurden auch verlegt oder zerstört, um Urbanisierungsgebiete zu erschließen.



Jüdischer Friedhof in Kilyos

1991 wurde in Kilyos/Sarıyer, ein neues Friedhofsgebiet angelegt, um den **wachsenden Bedarf** an Friedhofsflächen der Gemeinde zu decken und den im Norden der Stadt lebenden Juden eine örtlich nähere Alternative zu bieten. Der lange Zeit unbenützt gebliebene Friedhof wurden Anfang 2010 nach Abschluss der Gliederungs- und Unterteilungsarbeiten erstmals für ein Begräbnis verwendet.

Die Verwaltung und Pflege der Friedhöfe Ortaköy, Hasköy, Bağlarbaşı, Ulus (beide) und Kilyos wird von der **Stiftung der Neve Şalom Synagoge** organisiert. Diese wurde 1982 von 113 jüdischen und muslimischen türkischen Bürgern gegründet um den 500. Jahrestag der Ankunft sephardischer Juden im Osmanischen Reich zu gedenken. 2001 gründete diese Stiftung in Istanbul auch das **Museum der türkischen Juden**.

Dr. Meryem Fındıkgil